

Antrag

Hannover, den 12.03.2020

Fraktion der SPD
Fraktion der CDU**Fluchtfolgenbekämpfung - Niedersächsische Partnerregionen in Afrika stärken**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Seit 2010 unterhält das Land Niedersachsen eine Projektzusammenarbeit mit dem afrikanischen Staat Tansania. Ziel dieser Kooperation ist es, einen Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeits- und Entwicklungsziele zu leisten und Tansania bei der Entwicklung in wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bereichen zu unterstützen. Mit Initiativen wie

- der Kofinanzierung einer Managementfortbildung für Nachwuchskräfte im Wassersektor,
- der Aufklärungsarbeit und Bewusstseinsbildung zu Genitalverstümmelungen und Frühverheiraten von Mädchen und Frauen,
- der Verbesserung der Lebensbedingungen für ältere und behinderte Menschen im ländlichen Raum, etwa durch die Unterstützung bei der Errichtung von Wassertanks oder in der Gesundheitsversorgung,
- der Gründung von Schulpartnerschaften und
- der vorbildhaften Versorgung einer Betreuungseinrichtung für behinderte Kinder mit einer Photovoltaikanlage und einer Warmwasseraufbereitung durch Solarenergie

hat diese Zusammenarbeit bereits beachtliche Früchte getragen. Gleichwohl hat Tansania weiterhin große Herausforderungen zu bewältigen, die nicht zuletzt mit dem seit Jahrzehnten starken Bevölkerungswachstum und der Aufnahme von Flüchtlingen aus Nachbarstaaten zusammenhängen. Laut einer Prognose von Germany & Trade Invest aus dem Jahr 2019 wird die Bevölkerung allein zwischen 2019 und 2029 von rund 58 Millionen auf knapp 77 Millionen Menschen ansteigen. Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen schätzt, dass im Jahr 2018 etwa 330 000 Schutzsuchende in Tansania lebten.

In dem Wunsch, bei der Bewältigung dieser Herausforderungen konkrete und spürbare Hilfe zu leisten, hat der Landtag die Erhöhung des korrespondierenden Haushaltsansatzes 2020 um 100 000 Euro beschlossen. Mit diesen zusätzlichen Mitteln kann eine wirksame Unterstützung der Entwicklung ländlicher Räume in Tansania erfolgen, die eine bessere Grundversorgung der tansanischen Bevölkerung sicherstellt. Um hier eine bessere Zukunftsperspektive zu schaffen, müssen die Bereiche schulische und berufliche Bildung, Wassermanagement und erneuerbare Energien gestärkt werden.

Dies vorausgeschickt, fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. die im letzten Haushalt bereitgestellten Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit in Höhe von 100 000 Euro in unserer Partnerregion Tansania zweckgebunden für Projekte zu nutzen, um die Qualifizierung von Kleinbauern zu fördern und die Entwicklung ländlicher Räume durch bessere Bildungschancen, die Sicherstellung einer verlässlichen Wasserversorgung und den Ausbau Erneuerbarer Energien zu stärken und
2. im Rahmen der ausdrücklich begrüßten Wiederaufnahme des Runden Tisches Entwicklungspolitische Leitlinien des Landes Niedersachsen für regelmäßige und zeitnahe Unterrichtungen des Parlaments über den Fortgang der Arbeit des Runden Tisches Sorge zu tragen.

Begründung

Die entwicklungspolitische Zusammenarbeit des Landes Niedersachsen mit seinen Partnerregionen Tansania und Eastern Cape leistet einen spürbaren Beitrag zur Verbesserung der Lebensverhältnisse vor Ort. Der Human Development Index der Vereinten Nationen listet Tansania für 2018 gleichwohl noch immer auf Platz 159 von 189 Staaten. Voraussetzung dafür, dass das in der bisherigen Zusammenarbeit Erreichte weiter ausgebaut werden kann, ist daher unverändert die gesicherte Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Zwar ist der Agrarsektor mit einem Anteil von über 60 % der größte Arbeitgeber des Landes, allerdings konzentriert sich eine Vielzahl kleiner Betriebe überwiegend auf die Eigenversorgung mittels traditioneller Techniken. Ein Mangel an Informationen und Qualifizierungsmöglichkeiten erschwert vor allem diesen Kleinbauern die Etablierung effizienterer Produktionsmethoden, die über Subsistenzwirtschaft hinausgehen und mindestens mit dem eigenen Bevölkerungswachstum Schritt halten.

Hier setzen Kooperationen wie der gemeinsame Aufbau eines Modellbetriebes in der tansanischen Diözese Rulenge-Ngara zur ökologischen Erzeugung von Nutzpflanzen an. In Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort hat das Land Niedersachsen Schulungen für die örtliche Bevölkerung im Anlegen einer Moringa-Baumschule, in der Weiterverarbeitung sowie in der Vermarktung der Nutzpflanze gefördert. Durch die Qualifizierung erhalten die Kleinbauern das nötige Fachwissen, um effiziente und nachhaltige landwirtschaftliche Betriebe aufzubauen und so eine eigenständige, langfristige Versorgung sicherzustellen.

Mit Blick auf die begrenzten Mittel des Landes Niedersachsen für die entwicklungspolitische Zusammenarbeit ist eine wirksame und fokussierte Förderung essenziell. Aus diesem Grund sollte sich die Unterstützung auf die beiden Partnerregionen konzentrieren. Dort kann dank bestehender Strukturen auf langjähriges Erfahrungswissen und nachgewiesenermaßen zuverlässige Organisationen zurückgegriffen werden. Dies trägt maßgeblich zu einer effektiven und vor allem auch effizienten Nutzung der eingesetzten Landesmittel bei.

Darüber hinaus begrüßt der Landtag, dass der Runde Tisch Entwicklungspolitische Leitlinien des Landes Niedersachsen wiedereingesetzt wird. Damit betont die Landesregierung ihre entwicklungspolitische Verantwortung ebenso wie die Bedeutung, die sie der Beteiligung maßgeblicher gesellschaftlicher Akteure an der Weiterentwicklung ihrer Entwicklungspolitik beimisst.

Für die Fraktion der SPD

Johanne Modder
Fraktionsvorsitzende

Für die Fraktion der CDU

Jens Nacke
Parlamentarischer Geschäftsführer